

Höllenspfad hoch zum Pastorenberg

Weinprobe bei „vite“: Rabatt mit der Treuekarte / 80 Weine aus allen deutschen Anbaugebieten

Aus welchen Trauben der aus dem Thurgau stammende Professor Hermann Müller vor über 100 Jahren seine weiße Sorte kreuzte, das kann auch Klaus-Dieter Koch nicht sagen. Ansonsten gibt es recht wenig, was der Obernkirchener über Wein nicht weiß. Koch wie seine Frau Inge sind seit über 30 Jahren ein Freund der edlen Rebe, vor zweieinhalb Jahren haben sich die beiden den dazugehörigen Lebenstraum erfüllt: Er hat in der Bergstraße den Weinhandel „vite“ eröffnet, wenige Monate später einen eigenen Weinberg gekauft, der für das „Weingut Inge Koch“ die Reben liefert. Jetzt lädt er in Obernkirchen in regelmäßigen Abständen zur Weinprobe.

Obernkirchen. Genau 20 Weinfreunde sind vorgestern erschienen, meist über 50 Jahre alt, nur ein Quartett hat den Sprung ins dritte Lebensjahrzehnt noch vor sich. Koch, der in seiner ehemaligen und zur Weinhandlung umgebauten Waschküche seine Kunden in spe zur Degustation lädt, hat dieses Mal ins Wohnzimmer gebeten: So viele Weinfreunde haben sich noch nie angemeldet.

Koch verspricht „kleine Edelsteine“: Weine von der Nahe, einem oft vergessenen Anbaugebiet zwischen Saar und Pfalz; dieses Mal können vor allem Riesling und Müller-Thurgau probiert werden. Koch mag diese Trauben und ihre Weine. Das ist nicht zu überhören: knackfruchtige Säure, kernige Gestalt und dazu noch ein außergewöhnlicher mineralischer Geschmack – wer Nahe-Wein öfter genießt, schmeckt ihn schnell heraus.

Zwischen Weißem Burgunder vom Wallhäuser Höllenspfad und hellgekelterten Spätburgunder aus dem Wallhäuser Pastorenberg erklärt Koch seine neueste Idee: Er gibt seit dieser Woche eine Treuekarte aus. Wer regelmäßig bei ihm einkauft, wird mit einem Rabatt belohnt. Abgestempelt wird beim Einkauf mit einer kleinen Rebe. Als kleines Dankeschön für alle, die in den letzten 30 Monaten geholfen haben, einen Lebenstraum in Erfüllung gehen zu lassen.

Während Koch einen Müller-Thurgau ausschenkt, der zeigt, wie gut der ansonsten so schlichte Wein schmecken kann, wenn ihn der Winzer nicht auf Masse schneidet, präsentiert Inge Koch frischen Zwiebelkuchen. Der passt immer und schmeckt; was allerdings kein Wunder ist, denn Koch ist Konditormeister und war lange Jahre bei Sinke am Marktplatz in Rinteln.

Koch präsentiert in seinem Weinkeller 80 Weine aus allen 13 deutschen Anbaugebiete – vom Rheingau über die Ahr, Rheinhessen, Pfalz bis Saale-Unstrut, dazu kommen Südtiroler Rebsorten, die er persönlich bei den Winzern einkauft. Öffnungszeiten kennt Koch nicht, wer kommt, der ist da – und darf auch probieren.

Fast 1000 Stöcke umfasst der Weinberg, den Kochs gekauft haben und der dazu führt, dass in Obernkirchen ein „Weingut Inge Koch“ liegt. Dort wächst der Wein, den das Etikett des Weingutes ziert: „Reiler Goldlay“, der in der Steillage der Mosel wächst. Von der Sorte her ist das ein Riesling Hochgewächs, ausgebaut zu einem lieblich fruchtigen, mit süßer Note gehenden Wein. Durch die große Sorgfalt bei Lese und Abfüllung und die alljährliche Prüfung durch die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz wird die hohe Qualität gewährleistet, so Koch. rnk